

Flüchtlingsdiskussion - auf Bitte ausgelagert

Beitrag von „fro“ vom 25. Juli 2016 22:37

Zitat von Stille Mitleserin

Nun erklär mir aber mal bitte, warum die Gemeinschaft die Kosten für Straftäter tragen sollte, die keinen deutschen Pass haben und folglich nicht der Gemeinschaft angehören. Ich trage gern die Kostenwelle mit, die für Integrationsaufgaben, Sprachunterricht und das Gesundheitswesen auf uns zurollt - aber eben nicht für Straftäter. Ich will diese Leute nicht hier haben. Dies ist nicht ihre Heimat, sie haben eine Heimat. Also mögen sie bitte dort leben, auch, wenn es dort schlechte Zustände gibt. Diese Personen können selbst entscheiden, ob sie zu Tätern werden.

Abgesehen vom Mangel an juristischen Hürden im Falle einer Abschiebung, auf die Meike ja bereits hingewiesen hat, verstehe ich nicht wie man sich solch einer von Nationalismen durchdrängte Einstellung zu eigen machen kann. Du machst also den bloßen Besitz eines Stückes Papier zur Prämisse einer Zugehörigkeit? Eine bürokratisierte Sichtweise. Indentische Werte und Normen - wie du bislang als gemeinsame Grundlage fordertest - scheinen jetzt einer Art Volkszugehörigkeit gewichen zu sein.

Wo liegt denn bitte der Unterschied zwischen "unseren" und "ausländischen" Straftätern? Ist Dir der Dir unbekannte Fritz etwa näher als der Dir unbekannte Ali? Und wieso sollte Deutschland nicht seine Heimat sein? Immerhin kann er auch schon seit langer Zeit hier leben, ohne einen deutschen Pass zu besitzen. Und selbst wenn nicht: Macht es die Tat im Endeffekt besser, wenn ein guter, alteingesessener Deutsch das Vergehen begangen hat? Aus deiner Vorstellung würde lediglich eine Gesetzeslage resultieren, der eine Ungleichheit von Menschen zugrunde liegt.